image
not
available

P.o.germ. 1699/29
Lind

Deutſches Lied

vom

März 1848.

Tübingen.
Verlag der Laupp'ſchen Buchhandlung.
1848.

Digitized by Google

Digitized by Google

Es regt ſich im Kyffhäuſer;
Es iſt die rechte Art,
Spielt gar ein eigenes Lüftchen
Dem Alten in ſeinem Bart.
Er ſtreicht ihn mit den Händen,
Beſinnt ſich und erwacht.
„Mich dünkt, ich hab' geſchlafen
Gar eine lange Nacht.“

Digitized by Google

Es dämmert eben der Morgen,
Da kommt der Alte herfür.
„Sieh doch! Es iſt gekommen
Mein Volk vor meine Thür!
Die Franken, die Schwaben, die Sachſen —
Was zähl' ich ſie alle her?
Sind Alles meine *Deutſchen*!
Und fehlt mir keiner mehr?

Grüß dich vor Allen, o *Baden*!
Biſt du ſchon wieder voran?
Bleib' immer dem deutſchen Reiche
Sein wackerer Flügelmann!
Und ſieh! der *Wirth am Berge*
Hat auch friſch ausgeſchaut.
Und lieber ſeinem Volke,
Als Linden und Blinden, getraut.

Digitized by Google

Grüß' Euch! Naſſauer und Heſſen!
Man ſieht: den feurigen Wein
Kocht nicht vergebens die Sonne
Am Rhein und Neckar und Main.
Doch — Heſſen! Wo ſind eure Brüder?
Noch wallt dort kein ſiegreich Panier.
Die Großmuth liegt leider im Grabe,
Und lebet nur auf dem Papier.

Dort und im Lande der Welfen, —
Da ſagt man zum Sturme: ſei ſtill!
O Thoren! Ein Volk iſt kein Blinder,
Wenn's öffnen die Augen nur will.
Das Lied, das ſo mächtig jetzt ſelber
Am Fuß des Johannisbergs ſchallt, —
Glaubt ihr, daß minder gewaltig,
Wenn's ſein muß, aus Flinten es knallt? —

Digitized by Google

Zier' dich nicht, zierliches Sachſen!
Einſt giengſt du den Deutſchen voran.
Da hießeſt du weiſe und ſtandhaft,
Und bebteſt vor keinerlei Bann.
Dein Kluger ſelber, dein Moritz,
Hat redlich die Schuld noch bezahlt.
Der Weimarer Held iſt geſtorben,
Weil Deutſchland Alles ihm galt. —

Die alte Hanſa wieder
Zieht auf ihre Flaggen am Maſt.
O Preußen, ergreif das Kleinod,
Das ſchon in den Händen du haſt! —
Willkommen denn doppelt, o Baiern,
Das über den Berg nicht mehr ſchielt!
Gedenkſt du der Zeit, da ein Ludwig
Das Scepter ſo kaiſerlich hielt?

Digitized by Google

Wie haſt du die deutſche Ehre
So wacker gewaſchen rein!
Nun führe die edlen Verbannten
Raſch in dein Walhalla hinein!
Und gieb der Donau den Gruß mit
An Oeſtreich und ſeinen Aar!
Ruf ihm: Erwach, o erwache!
Laß eilig dir ſtechen den Staar!

O Kinder! Mir wallt's in den Adern,
Und, was ich da drunten geträumt,
Schon ſeh ich's lebendig geſtaltet, —
Wie habt ihr ſo lange geſäumt?
Es dämmert der Morgen: nun ſchaart euch
All' brüderlich um mich geſellt!
Es freu' ſich die Sonne, die ſteigend
Ein einiges Deutſchland erhellt!" —

C. Reinhold.

Digitized by Google

Digitized by Google